



Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich GBKZ
Volkshaus
Stauffacherstr. 60
8004 Zürich
Tel.: 044 241 97 97
info@gbkz.ch
www.gbkz.ch
PC 80-7816-3

GBKZ JAHRESBERICHT 2020



Inhaltsverzeichnis

Editorial

1. Kampagnen und Aktivitäten
2. Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat (GGKR)
3. Delegiertenversammlungen
4. Vorstand
5. GBKZ-Frauenkommission
6. Öffentlichkeitsarbeit

Anhänge

- Anhang 1: Rechnung und Bilanz 2020
- Anhang 2: GBKZ-Mandate
- Anhang 3: Adressverzeichnis

Editorial



Liebe Kolleginnen
Liebe Kollegen

2020 war kein Jahr wie üblich. Die Pandemie hat alles und alle durchgeschüttelt. Ein paar Lehren sind schon heute ersichtlich: Ohne den Staat funktioniert nichts. In der Krise wird der Ruf nach ihm sehr laut. Auch diejenigen, welche ihn vorher verschmäht hatten und ihn auf ein Minimum zurückschrauben wollten, riefen plötzlich nach seiner Hilfe. Vom Sparen und Abbau war auf einmal nicht mehr die Rede. Offenbar kann der Staat nun auch ohne weiteres Schulden machen. Er hat viel und vielen bezahlt. Ohne stattliche Hilfe wäre heute ein Teil der Wirtschaft bankrott.

Das Geld des Staates wurde jedoch ungleich verteilt. Beim Geldverteilen wurden die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht zuerst beglückt. Erst nach langem Kämpfen konnte die Kurzarbeitsentschädigung für Geringverdienende auf 100% erhöht werden. Für die meisten bleibt noch immer ein Verlust von 20 Prozent. Interessant wird sein, wer sich noch an die Hilfen des starken Staats erinnern wird, wenn die Pandemie vorbei ist und wie schnell bald wieder nach Abbau und Sparen gerufen wird.

Zwei grosse Erfolge gelangen den Gewerkschaften: Das Taxigesetz, welches unkontrollierte Selbstständigerwerbende (Uber etc.) einschränkt, wurde mit einer interessanten Koalition von Gewerkschaften und Gewerbe angenommen. Das Thema von scheinselfständigen Unternehmungen wird uns in Zukunft noch weit beschäftigen. Wenn es uns nicht gelingt, ganze Branchen zu regulieren, wird dies zu einem Loch in den Sozialversicherungen führen und im Notfall werden die Scheinselbständigen beim Sozialamt statt auf dem Arbeitsamt landen.

Erfolgreich war auch die «Ein Lohn zum Leben» Kampagne. Das Thema Tiefelöhne konnte in den Medien lanciert werden, und die Unterschriftsammlungen für die Mindestlohn-Initiativen in den Städten Zürich, Winterthur und Kloten waren kein Problem. Das Thema Mindestlohn ist heute derart populär, dass Aldi und Lidl sogar damit werben, was für hohe Mindestlöhne sie doch hätten. Diesen Schwung gilt es auszunützen, wenn die Initiativen in den Parlamenten beraten werden und es zu Volksabstimmungen kommen wird.

Markus Bischoff
Präsident Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich

1. Kampagnen und Aktivitäten

Abstimmungskampf für das Taxigesetz im Kanton Zürich

Bisher war das Taxiwesen im Kanton Zürich nur auf kommunaler Ebene in insgesamt 162 kommunalen Taxiverordnungen geregelt, meist mit vollkommen unterschiedlichen Regeln und Bestimmungen. Dies wurde von vielen Fahrerinnen und Fahrern als schikanös empfunden und war noch nicht einmal zweckmässig. Denn ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur spielen sich nur die wenigsten Taxifahrten innerhalb einer einzigen Gemeinde ab. Mit dem neuen Taxigesetz könnten alle beim Kanton registrierten Taxifahrerinnen und Taxifahrer die kommunalen Standplätze in allen Gemeinden und auch die Busspuren nutzen. Aktuell müsste sich ein Fahrer für dieses Recht in jeder Gemeinde einer separaten Sprachprüfung und einer separaten Ortskundeprüfung unterziehen und für jede Gemeinde eine kommunale Zulassung beantragen. Das neue Taxigesetz schafft mit einfachen Mitteln Rechtsgleichheit im ganzen Kanton!

Aus gewerkschaftlicher Sicht ist die Erweiterung des Geltungsbereiches auf Limousinendienste aber auch ein wichtiger Aspekt des neuen Taxigesetzes. Das Taxiwesen hat sich in den letzten Jahren durch die Digitalisierung stark verändert. Limousinendienste bieten taxi-ähnliche Dienstleistungen an, halten sich aber oftmals nicht an die Vorschriften für den berufsmässigen Personentransport. Das ist ein rechtsstaatliches Problem, denn die Kantone sind für den Vollzug des Bundesgesetzes über den berufsmässigen Personentransport zuständig.

Anbieter wie Uber haben nicht nur in Bezug auf die Sozialversicherungspflicht Missbrauchspotenzial. Auch in Bezug auf die Arbeits- und Ruhezeitvorschriften entzieht sich dieser Anbieter der staatlichen Kontrolle. Nicht zuletzt öffnet Uber auch der Schwarzarbeit Tür und Tor. Allein in den Jahren 2015 und 2016 wurden im Kanton Zürich mehr als 250 Uber-Fahrer gebüsst, weil sie ohne Bewilligung unterwegs waren. Und wer keine Bewilligung für den Personentransport hat, wird seine Einkünfte aus dieser Tätigkeit auch nicht dem Steueramt mitteilen.

Hier ist das Taxigesetz ein Schritt in die richtige Richtung: Es verlangt bei allen Limousinendiensten eine Auskunfts- und Registrierungspflicht. Bisher mussten nur die Schweizer Anbieter ihre Fahrzeuge und Fahrer beim Strassenverkehrsamt registrieren. Nun sollen auch die internationalen Anbieter ihren wettbewerbsverzerrenden Sonderstatus verlieren und erfasst werden. Zudem verlangt das neue Taxigesetz die Kennzeichnung aller Limousinendienste mit einer Plakette. Erst dadurch würden die Behörden in die Lage versetzt werden, systematische Kontrollen durchzuführen, die Arbeits- und Ruhezeiten zu kontrollieren und die Schwarzarbeit einzudämmen.

Der kantonale Gewerkschaftsbund hat sich gemeinsam mit der SP, dem KMU- und Gewerbeverband des Kantons Zürich und der ASTAG Sektion Zürich im Abstimmungskampf für das Taxigesetz stark gemacht. Die ungewöhnliche Allianz konnte Abstimmung vom 9. Februar 2020 mit 52.8 Prozent Ja-Stimmen für sich entscheiden.



KOSMOpolitics: Die Zukunft der Arbeit

Am 28. Februar fand in der Roten Fabrik – im Rahmen des Reclaim Democracy Kongresses – die Auftaktveranstaltung der Veranstaltungsreihe zur Zukunft der Arbeit statt. Dort diskutierten vor etwa 130 Gästen SGB-Chefökonom Daniel Lampart, die wachstumskritische Ökonomin Irmi Seidl und die Sozialpsychologin Selma L'Organe Seigo über den vermeintlichen Widerspruch zwischen den Interessen der Gewerkschaftsbewegung und den Interessen der Klimabewegung. Moderiert wurde die Diskussion von einem Vertreter der Zürcher Klimajugend.

Die Veranstaltungsreihe sollte im Frühjahr 2020 mit weiteren Veranstaltungen zu den Themen Plattformökonomie, Care-Arbeit und Digitalisierung im Öffentlichen Verkehr fortgesetzt werden. Doch aufgrund der Corona-Pandemie mussten alle weiteren Veranstaltungen abgesagt werden.



Petition Gesundheitsschutz

Anfang März wurde auch die Schweiz von der ersten Corona-Welle überrollt. Vollkommen unvorbereitet, brach bei den Behörden vielerorts Panik aus. Schutzmasken und Desinfektionsmittel wurden selbst in den Spitälern knapp und wurden letztlich für horrenden Summen von oftmals unseriösen Händlern bezogen.

Wessen Arbeit es zuliess, der wurde ins Homeoffice geschickt. Millionen von Arbeitnehmenden mussten der Kurzarbeit zustimmen und Einkommensverluste von bis zu 20 Prozent hinnehmen. Schulen und andere Betreuungseinrichtungen wurden geschlossen und Eltern, die nicht in systemrelevanten Berufen arbeiteten, mussten die Kinderbetreuung nun spontan selbst organisieren.

Das Spital- und Pflegepersonal, Beschäftigte von Reinigungs- oder Kurierdiensten, im Detailhandel und auf Baustellen mussten jedoch wie gewohnt ihrer Arbeit nachgehen. Allerdings unter viel kräftezehrenderen Umständen und grösster Gefahr für die eigene Gesundheit. Mit einem Schlag wurde sichtbar, welche Berufe unsere Gesellschaft wirklich am Laufen halten!

An vielen dieser Arbeitsplätze wurde jedoch nicht genug auf den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden geachtet. Die vom Bund geforderten Massnahmen wurden nicht, oder nur ungenügend umgesetzt. Die für die Kontrolle zuständigen Arbeitsmarktbehörden waren und sind noch immer viel zu schlecht aufgestellt, um entsprechende Kontrollen effektiv durchführen zu können. Wochenlang wurde die Verantwortung zwischen den kantonalen Departementen und der SUVA hin- und hergeschoben.

Der Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich (GBKZ) hat deshalb Anfang April eine Petition verfasst, die eine sofortige Einstellung aller nicht essentiellen Arbeiten verlangte. Ausserdem forderten wir den Kanton auf, die notwendigen Ressourcen für effektive Kontrollen bereitzustellen und einen Stopp der Arbeiten zu verfügen, sollten bei Kontrollen Verfehlungen festgestellt werden.

Die Petition wurde innerhalb von 14 Tagen mehr als 2000 mal unterzeichnet. Zwar wurden die kantonalen Arbeitsmarktkontrollorgane nicht personell aufgestockt, aber die Petition half, den mangelhaften Gesundheitsschutz bei den Behörden zu einem Thema zu machen. Letztlich musste die Kantonspolizei mit Kontrollaufgaben betreut werden. Der noch immer weit unter den ILO-Vorgaben liegende Schlüssel für Arbeitsmarktkontrollen wird die Gewerkschaften im Kanton Zürich weiterhin beschäftigen.

1. Mai: Laut für unsere Löhne

Die traditionelle 1. Mai Demonstration in der Stadt Zürich musste aufgrund der sich ausbreitenden Corona-Pandemie abgesagt werden. Doch die Gewerkschaften mobilisierten trotzdem zum Tag der Arbeit.



Während der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) – vom Zürcher Volkshaus aus – einen Livestream mit politischen Diskussionen und 1. Mai Reden sendete, mobilisierte der Zürcher Gewerkschaftsbund zu einer Lärmdemo an die Fenster und Balkone der Limmatstadt.

Unter dem Motto «Laut für unsere Löhne» machten Kolleginnen und Kollegen auf dem Hunziker Areal, am Brupacherplatz, in der Schreinerstrasse, der Anwandstrasse, der Neugasse, in Wollishofen, am Bahnhof Wiedikon, dem Helvetiaplatz, in der Hardaustrasse und vielen anderen Orten mit Töpfen, Pfannen, Trommeln und Bassboxen Lärm. So war es möglich, sich am 1. Mai 2020 wenigstens für ein paar Minuten Gehör im öffentlichen Raum zu verschaffen.

Die «Laut für unsere Löhne» Aktion in Zürich wurde in zwei Dutzend Zeitungsartikeln, Radiosendungen und den Abendnachrichten berichtet, zum Teil sogar über die Grenzen der Schweiz hinaus.

Ein Lohn zum Leben

Zehntausende arbeiten im Kanton Zürich für Löhne, von denen sie nicht leben können. Die meisten von ihnen sind Frauen zwischen 30 und 50 Jahren. Sie putzen unsere Büros oder haben uns während des Lockdowns das Essen geliefert. Sie verrichten wertvolle Arbeiten, können sich ein Leben in der Stadt aber oftmals nicht leisten.



Nicht selten haben sie mehrere Jobs, oder riesige Arbeitspensen, um überhaupt über die Runden zu kommen. Trotzdem stapeln sich die unbezahlten Rechnungen und an Ferien ist nicht zu denken. Ein solches Arbeitsleben fördert die soziale Isolation und kann krank machen. In einem reichen Land wie der Schweiz dürfen wir solche Zustände nicht dulden!

Ein Mindestlohn von 23 Franken in der Stunde wäre nichts als gerecht! Das würde allein in der Stadt Zürich das Leben von mehr als 17'000 Menschen verbessern, die aktuell trotz Vollzeitarbeit nicht einmal 4'000 Franken im Monat verdienen. Deshalb haben wir in den Gemeinden Zürich, Winterthur und Kloten im Sommer 2020 Volksinitiativen lanciert, die einen solchen Mindestlohn fordern.

Trotz erschwerter Bedingungen wie Abstandsregeln und Kontaktbeschränkungen konnten wir die notwendigen Unterschriften innerhalb weniger Monate sammeln und schliesslich im November 2020 übergeben. Wir begleiteten die Unterschriftensammlungen mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne, in deren Verlauf wir uns die Unterstützung hunderter Sympathisanten und Betroffener sichern konnten.

Neuen Spendenrekord beim Lauf gegen Rassismus

Mehr als 467 Läuferinnen und Läufer gingen beim 19. Lauf gegen Rassismus in Zürich an den Start. Mit Karin Rykart (Grüne), Michael Baumer (FDP), Raphael Golta (SP), Daniel Leupi (Grüne) und Andreas Hauri (GLP) nahmen auch fünf von neun Zürcher StadträtInnen am Benefizlauf teil.



Obwohl die Befürchtungen Anfangs gross waren, dass uns der Corona-Virus einen Strich durch die Rechnung machen würde, konnte letztlich sogar ein neuer Spendenrekord verbucht werden. So können mehr als 140'000 Franken an die vier vom Lauf geförderten Projekte ausgeschüttet werden. Scheinbar wollten viele Menschen vor dem Hintergrund der Moria-Katastrophe ein Zeichen der Solidarität mit Geflüchteten setzen.

Mit seinen Einnahmen unterstützt der Lauf gegen Rassismus vier nichtstaatliche Organisationen, die Migrantinnen und Migranten unabhängig vom Aufenthaltsstatus kostenlose Unterstützung und Rechtsberatung anbieten und deren soziale Integration fördern. Während des Lockdowns waren diese NGOs wegen der äusserst schwierigen Situation für viele Betroffene in besonderem Masse gefordert.

2. Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat (GGKR)

Die Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat bietet den in den Kantonsrat gewählten GewerkschafterInnen die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und abzusprechen. Darüber hinaus ist sie ein Forum, in dem sie sich regelmässig über gewerkschaftliche Kampagnen und Anliegen informieren können. Zu diesem Zweck werden regelmässig ReferentInnen der verschiedenen Gewerkschaften eingeladen, um über ihre Arbeit oder zu spezifischen Arbeitsfeldern zu informieren.

An der ersten **Sitzung vom 10. Februar 2020** orientierte Markus Bischoff über die vom GBKZ geplante Lancierung von kommunalen Mindestlohn-Initiativen in den Städten Zürich, Winterthur und Kloten. Er erläuterte den Initiativtext für die Stadt Zürich. Der Höhe des Mindestlohns sei durch ein Bundesgerichtsurteil enge Grenzen gesetzt. Er habe die maximale Höhe berechnet und diese läge bei 23 Fr. pro Stunde, was 4'000 Fr. bei einer Vollzeitstelle entspricht. Björn Resener informierte über die LSE Daten zu Tiefstlöhnen von weniger als 4'000 Fr. in der Stadt Zürich. In der Stadt wären demnach fast 17'000 Arbeitnehmende betroffen. Das entspricht etwa 5% aller Beschäftigten. Die Tiefstlohnbranchen seien vor allem der Detailhandel, die Gebäudereinigung, der Garten- und Landschaftsbau, die Gastronomie und Beherbergung und Coiffeursalons. 65% der Betroffenen seien weiblich. Anschliessend skizzierte er die Pläne für die Mindestlohn-Kampagne, die mit der Lancierung starten soll.

Die folgenden **Sitzungen vom 08. Juni 2020** und vom **31. August 2020** mussten aufgrund der Corona-Pandemie und der vom Bundesrat erlassenen Massnahmen zum Gesundheitsschutz leider ausfallen.

Das Budget 2021 stand im Mittelpunkt der **Sitzung vom 09. November 2020**. Markus Bischoff stellte den Budgetentwurf vor, der im Kantonsrat diskutiert werden soll. Das Budget habe sich durch die Corona-Krise kaum verändert. Die Höhe der Investitionen sei in etwa konstant. Es sehe weder grössere Kürzungen vor, noch unerwartete Ausgaben. Anschliessend referierte Reto Wyss, Zentralsekretär des SGB, über die Kantonsfinanzen in der Schweiz und im Besonderen in Zürich. Seine Kernaussagen waren: 1.) Es wird überall und seit Jahren stets schlechter budgetiert, als abgeschlossen; 2.) entsprechend steigt das Nettovermögen der Kantone seit Jahren; 3.) inzwischen sei das Nettovermögen von Bund und Kantonen so hoch, dass damit die Wirtschaftsleistung für 3-4 Monate gezahlt werden könnte; 4.) aktuell lohne es sich wegen der Situation an den Finanzmärkten sogar Schulden zu machen; 5.) im internationalen Vergleich sei die Schweiz zumindest in Europa Schlusslicht bei der Staatsverschuldung. Ergo gäbe es keinen Grund, die Konjunktur in der derzeitigen Situation nicht stärker durch staatliche Investitionen anzukurbeln.

Delegiertenversammlung

DV vom 23. September 2020

Da auch die reguläre GBKZ-Delegiertenversammlung im April ausfallen musste, wurde die Jahresdelegiertenversammlung 2020 auf Ende September verschoben. An der Sitzung genehmigten die Delegierten den GBKZ-Jahresbericht 2019 sowie die GBKZ-Rechnung 2019 einstimmig. Daraufhin wurden – auch wenn das Jahr sich bereits dem Ende neigte – die politische Planung 2020 und das GBKZ-Budget 2020 vorgestellt. Beide Vorlagen wurden einstimmig angenommen. Auch einem Antrag auf Statutenänderung, die Zusammensetzung des Vorstandes betreffend, wurde angenommen. Anschliessend fanden die Wahlen in die GBKZ-Gremien statt.

SGB-Ökonom David Gallusser referierte über die wirtschaftswissenschaftlichen Erkenntnisse zu allgemeinen, gesetzlichen Mindestlöhnen. Und GBKZ-Sekretär Björn Resener informierte die Delegierten über die Unterschriftensammlungen für die «Ein Lohn zum Leben» Initiativen in Zürich, Winterthur und Kloten.

3. Vorstand

Vorstand vom 21. Januar 2020

An der ersten Vorstandssitzung im neuen Jahr einigten sich die Vorstandsmitglieder auf einen Vorschlag zur Statutenänderung zu Handen der GBKZ-Delegiertenversammlung. Diese soll die Vertretung der Verbände im Vorstand neu regeln bzw. die alte Regelung anpassen. Zudem wurde der Vorstand über die bevorstehende Lancierung der «Ein Lohn zum Leben» Initiativen in Zürich, Winterthur und Kloten sowie über die Abstimmungskampagne für das Taxigesetz im Kanton Zürich und die Veranstaltungsreihe zur Zukunft der Arbeit orientiert.

Vorstand vom 24. März 2020

Die Vorstandssitzung vom 24. März 2020 musste aufgrund der gesundheitspolitischen Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie ausfallen.

Vorstand vom 19. Mai 2020

Die Vorstandssitzung fand erstmals online statt. Markus Bischoff wertete die gewerkschaftlichen Aktivitäten am 1. Mai 2020 in Zürich aus. Und Björn Resener legte dem Vorstand die Abrechnung der Kosten rund um den 1. Mai vor. Ausserdem wurde dem Vorstand der Zeitplan für die Sammelphase der «Ein Lohn zum Leben» Kampagne vorgestellt. Der Vorstand wertete die «Gesundheit vor Profit» Petition des GBKZ aus und tauschte sich verbandsübergreifend über die Folgen der Corona-Krise in den Branchen aus. Markus Bischoff berichtete vom Runden Tisch zwischen Gewerkschaften, Arbeitgebern und Kanton zu möglichen, wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise. Anschliessend diskutierten die Vorstandsmitglieder über den Brief der GBKZ-Frauenkommission an den GBKZ-Vorstand (Zum Kontext siehe Bericht der Frauenkommission). Björn Resener stellte dem Vorstand die Abrechnung der Abstimmungskampagne für das Taxigesetz vor, sowie den Jahresabschluss 2019 und den Budgetentwurf 2020.

Vorstand vom 25. August 2020

An der Sitzung vom 25. August wurde der GBKZ-Vorstand über die laufende Unterschriftensammlung für die Mindestlohn-Initiativen in Zürich, Winterthur und Kloten informiert. Björn Resener schlägt eine Sammelquote für alle an der Kampagne beteiligten Organisationen vor. Anschliessend diskutierte der Vorstand über die Anforderungen an das GBKZ-Präsidium und ein Diskussionspapier, mit dem sich Lorenz Keller als Nachfolge von Markus Bischoff für das GBKZ-Präsidium bewirbt. Der Vorstand entschied an der Sitzung auch, die Demonstration Pro-Kinderbetreuung am 26.09.2020 finanziell zu unterstützen.

Vorstand vom 20. Oktober 2020

An der Vorstandssitzung berichtete Björn Resener über die nahezu abgeschlossene Unterschriftensammlung für die «Ein Lohn zum Leben» Initiativen. Zudem diskutierte der Vorstand über die Kommunikationsziele bei der Einreichung der Unterschriftenlisten. Björn Resener orientierte den Vorstand über die AHVx13 Initiative des SGB und die bevorstehenden Unterschriftensammlungen. Ausserdem wurde die Vorstandssitzung wieder dazu genutzt, sich branchenübergreifend zur Corona-Krise auszutauschen. Es wurde entschieden, die Findungskommission für das GBKZ-Präsidium mit einem Anforderungsprofil zu unterstützen und dieses an der darauffolgenden GBKZ-Vorstandssitzung zu verabschieden.

Vorstand vom 01. Dezember 2020

An der letzten Vorstandssitzung 2020 wurde Tiziana Quaglia zur GBKZ-Vizepräsidentin gewählt. Markus Bischoff berichtete von der Übergabe der Unterschriften für die «Ein Lohn zum Leben» Initiativen in Zürich, Winterthur und Kloten und der guten Medienpräsenz. Björn Resener berichtete zudem, dass die Unterschriften in Kloten bereits ausgezählt und genügend gültige Unterschriften zusammen gekommen seien. Markus Bischoff unterrichtete den GBKZ-Vorstand über das kantonale Härtefallprogramm zur Corona-Krise und über die geplante Volksinitiative für eine Corona-Reichensteuer. Der GBKZ-Vorstand entschied, sich am Bündnis für diese Initiative zu beteiligen. Ausserdem verabschiedete der GBKZ-Vorstand ein Anforderungsprofil für das GBKZ-Präsidium und die Jahresplanung 2021.

4. GBKZ Frauenkommission

Nach dem fulminanten Frauen*streikjahr 2019 hat uns die Pandemie ab Frühjahr 2020 davon abgehalten, grössere Veranstaltungen zu planen. Die Frauenkommission konnte sich Anfang Jahr und Anfang Herbst zweimal physisch treffen und hat drei weitere Sitzungen online durchgeführt. An den Sitzungen tauschten sich die Gewerkschafterinnen über die gleichstellungspolitischen Themen in ihren jeweiligen Organisationen aus. Ausserdem wurden folgende übergeordneten Themen besprochen:

Corona und Gleichstellung

Dass Männer- und Frauenleben sich fundamental unterscheiden ist keine feministische Ideologie, sondern schierer Realismus. Trotzdem hört man nun immer wieder das Argument, in einer Pandemie habe man mit "echten" Problemen zu kämpfen, der Feminismus sei dagegen bewahrheitet sich die Worte Simone de Beauvoir: *„Il suffira d'une crise politique, économique ou religieuse pour que les droits des femmes soient remis en question.“* Die Coronakrise offenbart nur, was wir schon lange wissen: Care-Arbeit ist unersetzlich, und Betreuung in der Schweiz funktioniert nur dank unzähliger Stunden unbezahlter und schlecht bezahlter Arbeit von Frauen. Rund eine Milliarde Stunden arbeiten sie unbezahlt für die Betreuung von Kindern und Angehörigen. Doch auch wenn „Systemrelevanz“ das Wort der Stunde ist: Der weibliche Alltag verbessert sich in der aktuellen Situation keineswegs sondern bedeutet vor allem eins: noch mehr Arbeit. Überall auf der Welt leiden Frauen stärker unter den Massnahmen zur Eindämmung und den ökonomischen Folgen. Die UN erwarten "langfristige Einkommensverluste" für Frauen und einen Einbruch der Frauenerwerbsquote. Doch genau das – eine ausserhäusliche Arbeit und ein Einkommen – ermöglichen es, an Gleichberechtigung überhaupt zu denken. Andersherum funktioniert es genauso: Ohne Geld keine Selbstbestimmung.

Rücktritt Elisabeth Fannin

Elisabeth Fannin trat Ende 2020 als Co-Leiterin der Frauenkommission und Vize-Präsidentin des GBKZ Vorstands zurück, und will sich vermehrt ihren Aufgaben als Gewerkschaftssekretärin bei Syndicom zu widmen. Die Frauenkommission bedauert das sehr, freut sich jedoch, dass Elisabeth der Frauenkommission als Mitglied erhalten bleibt. Und sie hofft, sie ihm neuen Jahr standesgemäss verabschieden zu können. Wir werden ihr souveränes Auftreten, ihr Fachwissen und ihre Schlagfertigkeit und ihr Temperament sehr vermissen. Ihre Dossiers sind nun neu auf die weiterhin bestehenden Co-Leiterinnen Anna-Lea Imbach und Anja Kyia Dräger verteilt. Die Einladungen zu den Sitzungen verschicken die Gewerkschaftssekretärinnen im Turnus.

Nachbearbeitung Frauen*streik – Replik der FK an den Vorstand

Die FK hat im Mai 2020, also knapp ein Jahr nach dem historischen Frauen*streik 2019, eine Stellungnahme zum Thema chauvinistische Gesprächskultur und den Widerständen, die Gewerkschafterinnen im Rahmen des Frauen*streiks erlebten, an den GBKZ Vorstand eingereicht:

Die Replik an den Vorstand äussert sich befremdet über das klare Signal nach dem Frauen*streik, doch nun bitte wieder zur Tagesordnung und den wesentlichen Dingen zurückzukehren. Mit diesem mitschwingenden Grundtenor hat unsere nach wie vor männlich geprägte Gewerkschaftsskultur landesweit bei ihrem weiblichen (und grössten) Mitgliederpotential eine historische Chance verspielt und massgeblich dazu beigetragen, dass der Frauen*streik gewerkschaftlich und politisch nicht besser genutzt wurde. Die Erfahrungen im Zuge des Frauen*streiks zeigen, dass es dringend eines Kulturwechsels innerhalb der Gewerkschaftsstrukturen bedarf. Wenn wir uns als Organisationen auch in Zukunft eine Existenzberechtigung sichern wollen, müssen wir unsere Gleichstellungsdefizite beheben.

Die Replik stellt deshalb folgenden Forderungen an den Vorstand:

- Bereitstellung von Ressourcen für das Dossier Gleichstellung, die der Grösse seiner

Zielgruppe entsprechen.

- verbindliche Frauenquote von 50% für politisches Personal. Es herrscht ein eklatantes hierarchisches Ungleichgewicht zwischen vorwiegend weiblichem, (schlechter bezahltem) administrativen Personal, und den vorwiegend männlich besetzten politischen Funktionen und Führungspositionen.
- Schaffung paritätischer Co-Präsiden.

Ausblick 2021

Die FK wird sich insgesamt 5 Mal zu Sitzungen, online oder physisch, treffen und alternierender Leitung von Anna-Lea Imbach (VPOD) und Anja Kyia Dräger (SSM); Anja Kyia Dräger vertritt die FK im Vorstand. 2021 ist ein Jubiläumsjahr für die Schweiz. Am 7. Februar feiert die Schweiz 50 Jahre seit Einführung des Frauenstimmrechts; am 14. Juni sind es 40 Jahre, seit die Stimmberechtigten auch in der Verfassung gleichgestellt sind und 30 Jahre seit der erste landesweite Frauenstreik darauf aufmerksam machte, dass der Verfassungsauftrag auch zehn Jahre später noch nicht umgesetzt war. Wenn uns auch Corona die Eventplanung verunmöglicht, bestimmen diese Daten unseren Kalender. Weitere Traktanden sind der 8. März, die alljährliche Forderung auf paritätische Beteiligung am 1. Mai und die Opposition gegen die Rentenreform AHV 21. Vom 12.-14. November sind wir am grossen Frauenkongress der SGB zum Thema *Feministische Gewerkschaftsarbeit*.

*Für die GBKZ Frauen*kommission
Anja Kyia Dräger/SSM*

5. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2020 wurden durch das GBKZ-Sekretariat 13 Medienmitteilungen verschickt, von denen zwölf durch die lokale, regionale oder überregionale Presse aufgegriffen wurden. Insgesamt wurden der GBKZ oder seine Aktionen in der Presse mehr als 96 mal erwähnt.

Darüber hinaus wurden drei Rundbriefe und ein Jahresbericht verschickt. Der Rundbrief wurde nicht mehr als PDF zu diversen Themen sondern als gestaltete E-Mail zu einem Schwerpunktthema verschickt. Die grösste mediale Aufmerksamkeit gab es im Rahmen der Berichterstattung zum 1. Mai in Zürich und Anlässlich der Lancierung und der Einreichung der «Ein Lohn zum Leben» Initiativen.

Anhang 1: Rechnung und Bilanz 2020

AUFWAND		2019	2020
3400	Aktionen und Kampagnen	191'100.43	50'239.87
3402	1. Mai Stadt Zürich Aufwand	33'674.75	12'899.40
	Total Aktionen und Kampagne	224'775.18	63'139.27
3503	Gewerkschaftgruppe im Kantonsrat	11'229.58	628.50
3505	Frauenkommission	343.45	16.40
3540	Präsidium	6'000.00	6'000.00
3550	Arbeitsgruppen und Besprechungen	131.90	227.50
3600	Vorstand	2'366.15	410.50
3610	Revisionsstelle	100.00	100.00
3620	Kongress/Konferenzen/DV des SGB	307.50	103.70
3630	DV GBKZ	1'474.55	1'671.50
	Total Kommissionen und Gremien	21'953.13	9'158.10
3700	Information/Web/PR	1'090.59	1'550.47
3720	Diverse Bildung	0.00	0.00
	Total Bildung und Information	1'090.59	1'550.47
3810	Vereinsbeiträge	950.00	850.00
3820	Spenden	0.00	100.00
3920	Aktionsfonds lokale Bünde	0.00	0.00
	Total Beiträge	950.00	950.00
4000	Löhne	87'646.00	94'237.00
4002	Prämien AHV/ALV/FAK	6'678.39	6'778.29
4003	Prämien BVG	7'161.00	8'896.91
4004	Prämien Unfall und KTG	806.80	991.32
4006	Weiterbildung	1'045.60	6'675.00
4008	Übrige Personalkosten	165.00	150.00
	Total Personal	103'502.79	117'728.52
4100	Büromiete	5'400.00	7'347.45
4101	Reinigung	2'584.60	977.00
4200	Unterhalt/Reparaturen	0.00	610.00
4210	Computeranlage	930.65	307.80
4300	Büromaterial	51.00	10'560.85
4301	Drucksachen	0.00	637.60
4302	Porti und Gebühren	238.03	837.19
4303	Telefon	1'204.40	1'264.90
4304	Zeitschriften und Literatur	804.00	806.00
4305	Strom/Wasser/Kehricht/Heizkosten	506.15	224.80
4306	Versandraum/Papier	74.00	0.00

4309	Diverse Bürokosten	93.25	169.60
	Total Sekretariat	11'886.08	23'743.19
4400	Abschreibungen	31.00	0.00
	Total Abschreibungen	31.00	0.00
4500	Sachversicherungen	495.60	495.60
	Total Sachversicherungen	495.60	495.60
4600	Steuern	455.20	2'030.60
	Total Steuern	455.20	2'030.60
4800	Diverser Aufwand	0.00	86.11
4801	Debitorenverluste	0.00	0.00
4802	Zinsaufwand	0.00	0.00
	Diverser Aufwand	0.00	86.11
4900	Einlagen in Reserven	656.55	20'793.48
	Total Einlagen und Rückstellungen	656.55	20'793.48
	Total Aufwand	365'796.12	239'675.34

ERTRAG		2019	2020
6000	ordentliche Beiträge Verbände	173'885.20	170'967.75
6002	Kampagnenbeiträge Verbände	64'344.80	60'069.75
6003	Kampagnenbeiträge Dritte	102'814.00	3'350.00
6100	Spenden	0.00	1'658.95
6200	Materialverkauf	180.00	0.00
6300	1. Mai Stadt Zürich Ertrag Maibündel	10'345.00	0.00
6301	1. Mai Stadt Zürich Ertrag Festbeiz	9'449.00	0.00
6302	1. Mai externe Kostenbeteiligung	3'977.30	0.00
	Total Beiträge und Spenden	364'995.30	236'046.45
6400	Diverser Ertrag	75.22	1'925.49
	Total diverse Erträge	75.22	1'925.49
6500	Kantonsratsmandatsabgabe	4'130.17	5'599.55
	Total Entschädigungen	4'130.17	5'599.55
6600	Zinsertrag	0.00	0.00
	Total Zinsen	0.00	0.00
6900	Entnahme aus Reserven	31'041.04	0.00
	Total Entnahmen	31'041.04	0.00

Total Ertrag	400'241.73	243'571.49
Gewinn	34'445.61	3'896.15

Übersicht Fondsentnahmen 2020 (6900)

Fonds	Herkunft (Ertragskonto)	Betrag
Summe		0.00

Übersicht Fondseinlagen 2020 (4900)

Fonds	Herkunft (Ertragskonto)	Betrag
Einlage Fonds politische Kampagnen (2131)	Rest Kamp.-beitr. (6002/6003/6100)	14'838.83
Einlage Fonds politische Kampagnen (2131)	Budget Frauenkommission (3505)	983.60
Einlage Fonds Kantonsratswahl (2128)	Mandatsträgerbeiträge (6500)	4'971.05
Summe		20'793.48

Bewegungen der Fonds und Rückstellungen und des Vermögens 2020

Name	Stand Ende 2019	Ende 2020
Kantonsratswahl-Fonds (2128)	11'701.87	16'672.92
Stadtzürcher Abst / Wahlen (2134)	3'479.50	3'479.50
Fonds politische Kampagnen (2131)	122'491.75	138'314.18
Total	137'673.12	158'466.60
freies Vermögen ohne Fonds (Kto. 2100 + Gewinn)	326'129.94	330'026.09
Gesamtvermögen inkl Fonds	463'803.06	488'492.69

GBKZ Bilanz 2020

AKTIVEN		2019	2020
1000	Kasse	5'354.01	3'936.50
1001	Postkonto	271'762.49	271'483.76
1004	Kontokorrent Bank Cler	49'901.17	0.00
1006	Postfinance E-Deposito	141'012.20	71'012.20
1007	Wertschriften / Fonds	0.00	140'628.00
1008	Anlagekonto Alternative Bank	0.00	1'272.53
1009	Wertschriften	0.00	0.00
	Total Liquidität	468'029.87	488'332.99
1012	Debitor Ausstehende Mitgliederbeiträge	95.00	0.00
1015	Diverse Debitoren	61.84	0.00
1018	Verrechnungssteuer	1'050.00	1'273.85
1019	Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
1030	Debitor SPAZ	0.00	0.00
1099	Delcredere	0.00	0.00
	Total Forderungen	1'206.84	1'273.85
1104	Mobilier EDV	0.00	0.00
	Total Anlagevermögen	0.00	0.00
	Total Aktiven	469'236.71	489'606.84
	PASSIVEN		
2010	Lauf gegen Rassismus	2'989.60	497.45
2015	Diverse Kreditoren	2'444.05	616.70
2019	Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
	Total Kurzfrist. Fremdkapitalien	5'433.65	1'114.15
2128	Kantonsratswahl-Fonds	11'701.87	16'672.92
2131	Fonds politische Kampagnen	122'491.75	138'314.18
2134	Fonds Stadtzürcher Abstimmungen und Wahlen	3'479.50	3'479.50
	Total Langfrist. Fremdkapitalien	137'673.12	158'466.60
2100	Vermögen	291'684.33	326'129.94
2111	Gewinnvortrag	34'445.61	3'896.15
	Total Eigenkapital	326'129.94	330'026.09
	Total Passiven	469'236.71	489'606.84

Anhang 2: GBKZ-Mandate | Stand 31.12. 2020

a) Vorstand

Markus Bischoff, Präsident (VPOD)
 Tiziana Quaglia, Vizepräsidentin (kapers)
 Anja Dräger (Frauenkommission)
 Dominik Dietrich (Syndicom)
 Pascal Bassu (Syndicom)
 Sandra Vögeli (VPOD)
 Fiora Pedrina (VPOD)
 Heinz Gabathuler (SBPV)
 Lorenz Keller (Unia)
 Nicole Niedermüller (Unia)
 Duarte Pacheco (Unia)
 Sheila Belometti (SEV)
 Elias Toledo (PVB/Garanto)
 Ulrike Verena Habel (SMPV/SMV)
 Judith Stofer (SSM/AvenirSocial)

b) Rechnungsprüfungskommission

Jakob Hauri (Unia)
 Friedrich Dumke (SBPV)

c) Frauenkommission

Anja Dräger, GBKZ-Vorstandsvertreterin Frauenkommission, SSM
 Stefanie Bachofner, VPOD
 Eva Bachofner, VPOD
 Jenny Gertraude, AvenirSocial
 Anna-Lea Imbach, VPOD
 Marianne Senn, PVB
 Elisabeth Fannin, syndicom
 Pascale Locatelli, Garanto
 Elisabeth Göring, SMV

d) Mitglieder der Gewerkschaftlichen Gruppe im Kantonsrat (GGKR)

Pia Ackermann (SP, VPOD)
 Markus Bischoff (AL, VPOD)
 Beat Bloch (CSP, Syna)
 Kaspar Bütikofer (AL, syndicom)
 Andreas Daurù (SP, VPOD)
 Stefan Feldmann (SP, syndicom)
 Hanspeter Göldi (SP, Hoter und Gastro Union)
 Melanie Berner (AL, VPOD)
 Felix Hoesch (SP, syndicom)
 Rosmarie Joss (SP, VPOD)
 Silvia Rigoni (Grüne, VPOD)
 Thomas Marthaler (SP, VPOD)
 Sylvie Fee Matter (SP, VPOD)
 Sibylle Marti (SP, VPOD)
 Nicola Siegrist (SP, VPOD)
 Jasmin Pokerschnig (Grüne, VPOD)
 Manuel Sahli (AL, syndicom)
 Rafael Steiner (SP, VPOD)
 Judith Stofer (AL, syndicom)
 Monika Wicki (SP, VPOD)
 Esther Straub (SP, VPOD)
 Michele Dünki-Bättig (SP, VPOD)
 Hannah Pfalzgraf (SP, VPOD)
 Markus Bärtschiger (SP, Unia)
 Manuel Kampus (Grüne, Unia)
 Leandra Columberg (SP, VPOD)

JAHRESBERICHT

Anhang 3: Adressverzeichnis

Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich GBKZ

Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

Telefon: 044 241 97 97

E-Mail: info@gbkz.ch

www.gbkz.ch/

auf Facebook: <http://www.facebook.com/GBKZHR>

auf Twitter: <http://twitter.com/GBKZH>

Dem GBKZ angeschlossene Gewerkschaften (Stand 31.12.2020)

- **AvenirSocial Professionelle Soziale Arbeit Schweiz**

Geschäftsstelle: Höschgasse 33, 8008 Zürich

Tel: 044 382 24 42

E-Mail: zuerich@avenirsocial.ch

www.avenirsocial.ch

- **garaNto**

Sektion Zürich: Postfach 330, 8058 Zürich-Flughafen

E-Mail: zuerich@garanto.ch

www.garanto.ch

- **kapers- Vereinigung des Kabinenpersonals**

Zentrale: Dorfstrasse 29a, 8302 Kloten

Tel. 043 255 57 77, Fax: 043 255 57 78

E-Mail: info@kapers.ch

www.kapers.ch

- **Personalverband des Bundes PVB**

Zentralsekretariat: Oberdorfstrasse 32, 3072 Ostermundigen

Tel: 031 938 60 61, Fax: 031 938 60 65

E-Mail: sekretariat@pvb.ch

www.pvb.ch

- **SEV- Gewerkschaft des Verkehrspersonals**

Regionalsekretariat: Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

Tel: 044 242 84 66, Fax: 044 242 84 68

E-Mail: sev-zuerich@sev-online.ch

www.sev-online.ch

- **Schweizer Syndikat Medienschaffender SSM**

Zentralsekretariat: Birmensdorferstrasse 65, 8004 Zürich

Tel: 044 202 77 51, Fax: 044 202 79 48

E-mail: info@ssm-site.ch

www.ssm-site.ch

- **Schweizerischer Bankpersonalverband SBPV**

Region Zürich: Beethovenstrasse 49, 8002 Zürich

Tel: (0)848 000 885

www.sbpv.ch

- **Schweizerischer Musikerverband SMV**

Sektion Zürich: Hans-Peter Achberger, Löberer 9, 8475 Ossingen

Tel: 052 / 242 09 88, E-Mail: hp.achberger@smv.ch

www.smv.ch

- **Schweiz. Musikpädagogischer Verband SMPV**

Zentralsekretariat: Bollstrasse 43, 3076 Worb

E-Mail: zuerich@smpv.ch

www.smpv.ch

- **syndicom - Gewerkschaft Medien und Kommunikation**

Regionalsekretariat Zürich/Ostschweiz: Stauffacherstrasse 60 | 8004 Zürich

Tel: 058 817 18 98, Fax: 058 817 19 09

E-Mail: zuerich@syndicom.ch

www.syndicom.ch

- **Unia**

Regionalsekretariat: Stauffacherstrasse 60 (Volkshaus)| 8004 Zürich

Tel: 044 296 18 18, Fax: 044 296 18 50

E-Mail: zuerich-schaffhausen@unia.ch

www.unia.ch

[Link zu Unia-Sektionen in der Region ZH/SH](#)

- **Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD**

vpod Region Zürich: Birmensdorferstrasse 67 | Postfach 8180, 8036 Zürich

Tel: 044 295 30 00, Fax: 044 295 30 03

E-Mail: info@vpod-zh.ch

www.vpod-zh.ch